

Jahresbericht 2025

Kindertagesstätte U3 Goldbergweg in Frankfurt



Inhalt

1. Vorstellung der Kita Goldbergweg	3
1.1 Leistungsbericht der Kita Goldbergweg	3
2. Evaluation	4
3. Jahresrückblick	5
3.1 Aktivitäten, Ausflüge, Bildungspartnerschaft	5
3.2 Anschaffungen	5
3.3 Personal	6
3.4 Kinderschutz	6
4. Perspektiven, Planung und Ziele	8
5. Organigramm	9
6. Leitbild	10

1. Vorstellung der Kita Goldbergweg

Die Kita U3 Goldbergweg besteht seit 2012. Im September 2012 hat der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. (JJ) die Kita U3 Goldbergweg eröffnet. Die Einrichtung umfasst ein Team bestehend aus sechs pädagogischen Fachkräften und einer Auszubildenden, die in zwei Gruppen jeweils zehn Kinder im Alter von zehn Monaten bis drei Jahre betreuen. Des Weiteren beschäftigen wir eine Hauswirtschafterin und eine Studentin. Dem Betrieb und der pädagogischen Arbeit liegt das Konzept der ganzheitlichen Betreuung zugrunde. Wir gestalten den Tagesablauf für die Kinder möglichst abwechslungsreich und strukturiert. Kinder brauchen über eine lange Zeitspanne Orientierung und Angebote, die einen Wechsel zwischen Förderung und freiem Spiel, Aktivitäten und Passivität bieten.

Die Kita ist Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Wir bieten drei Buchungsmodelle an:

Halbtagsplatz 7.30 – 12.00 Uhr (mit Mittagessen)

Zweidrittelplatz 7.30 – 14.30 Uhr (mit Mittagessen und Mittagsschlaf)

Ganztagesplatz 7.30 – 17.00 Uhr (mit Nachmittagsbetreuung)

1.1 Leistungsbericht der Kita Goldbergweg

Belegungszahlen 2025

Im Jahr 2025 gab es gegen Ende des Sommers wieder einen großen Wechsel in den Kindergruppen. Dies bedeutete, dass die Kinderzahlen sich kurzzeitig zum Jahresende verringerten. Zu Ende August/ September verließen die Einrichtung aus beiden Gruppen 6 Kinder. Anfang September wurden in jeder Gruppe zwar wieder Kinder aufgenommen, dennoch war durch das Eingewöhnungsmodell, die volle Belegungszahl noch nicht erreicht. In den Monaten Oktober und November gab es ebenfalls noch Abgänge. Durch die intensive Eingewöhnungszeit werden die Gruppen erst zu Beginn des Jahres 2026 wieder ihre volle Auslastung erreicht haben.

2. Evaluation

Im Jahr 2025 fand erneut eine jährliche Evaluation statt, ausschließlich in digitaler Form. Neben der regelmäßig statfindenen Evaluation in unserer Einrichtung gab es im Jahr 2025 auch wieder einen weiteren Fragebogen, der sich speziell an die Eltern der 3-jährigen Kinder richtete. Zu diesem zweiten Fragenbogen gab es in diesem Jahr die erste Auswertung. Die Einrichtung und der Träger evaluierte, wie groß, laut Meinung der Eltern, der Einfluss der pädagogischen Arbeit der Kita Goldbergweg auf die Entwicklung des Kindes war. Dazu haben wir gemeinsam mit dem Träger eine Befragung zu 5 Bereichen entwickelt, die nun erstmalig zu folgenden Dimensionen ausgewertet wurde.

1. Persönliche Dimension
2. Soziale Dimension
3. Wissen und Sprache
4. Körperliche Entwicklung und Gesundheit
5. Werte der Gesellschaft Hierbei ging es um eine persönliche, subjektive Einschätzung der Eltern.

Die Ergebnisse der Befragung halfen uns, unsere pädagogische Arbeit kritisch zu betrachten, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Beide Befragungen werden in Zukunft jedes Jahr durchgeführt.

3. Jahresrückblick

3.1 Aktivitäten, Ausflüge, Bildungspartnerschaft

Auch im Jahr 2025 gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den Familien aktiv und wertschätzend. In einer gemeinsamen Elternaktion wurde die Umstrukturierung und der Umgang mit dem Portal „Kindernet“ betrachtet, um Inhalte kennenzulernen und die Nutzung für die Eltern zu erleichtern. Die Aktion zeigte erneut das Interesse der Elternschaft und stärkte die Bildungspartnerschaft zwischen der Einrichtung und den Eltern.

Beim Themenelternabend in unserer U3-Einrichtung mit einer externen Referentin zum Thema "Schlafen" konnten die Eltern wertvolle Einblicke gewinnen. Die Referentin erklärte anschaulich, wie Schlafrhythmen bei Kleinkindern funktionieren und welche Signale auf Schlafbedürfnisse hinweisen. Besonders hilfreich waren praktische Tipps zur Abendroutine, zu einer ruhigen Schlafumgebung und zu verlässlichen Einschlafritualen. Im Gespräch hatten die Eltern die Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen – von Schlafregressionen über wiederkehrende Aufwachphasen bis hin zu unterschiedlichen Schlafgewohnheiten innerhalb der Gruppe. Die Referentin gab klare, alltagstaugliche Empfehlungen, betonte aber auch, dass jedes Kind individuell ist und Flexibilität wichtig bleibt. Zusammenfassend war der Abend für alle Eltern und Mitarbeiterinnen bereichernd.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war der gemeinsame Ausflug in den Frankfurter Zoo. Die Kinder konnten vielfältige Eindrücke aus der Tier- und Naturwelt sammeln. Der Ausflug bot zahlreiche Bildungsanlässe, förderte das Gemeinschaftsgefühl und stellte für Kinder wie Fachkräfte ein positives gemeinsames Erlebnis dar.

Das ganze Jahr fanden Eltern- und Familienfeste statt. So feierten wir im Frühling zusammen den Familienbrunch, im Sommer das Sommerfest und im Herbst fand das Laternenfest statt. Dieses wurde wieder in gemütlicher Atmosphäre, im mit Lichterketten beleuchteten Garten, veranstaltet. Die Laternen hierfür wurden zusammen mit den Eltern an einem zweiten Elternabend im Oktober gebastelt. Im November veranstaltete der Elternbeirat in Kooperation mit der Kita Goldbergweg einen Adventsbasar. Dieser wurde sehr gut von Eltern, Nachbarn und potentiellen neuen Familien besucht. Im Dezember feierten wir den Abschluss des Jahres 2025 mit einem gemeinsamen Adventsnachmittag.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Personalstrategie stand auch die Gewinnung von geeigneten Mitarbeitenden und Auszubildenden im Vordergrund.

Aus diesem Grund war die Kita bzw. die Einrichtungsleitung auf der Berufsbildungsmesse in Frankfurt vertreten. Ziel der Teilnahme war es, den Träger sowie die angeschlossenen Einrichtungen Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden und Berufsanfängerinnen und -anfängern vorzustellen und über berufliche Perspektiven im frühpädagogischen Bereich zu informieren. Der Austausch bot eine wertvolle Gelegenheit, Interesse für das Berufsfeld zu wecken und neue Kontakte zu knüpfen.

3.2 Anschaffungen

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Anschaffungen getätigt, die den Kita-Alltag sowie die pädagogische Arbeit bereichern und unterstützen.

Für die Kinder wurden neue Bewegungs- und Spielmaterialien angeschafft. Dazu zählten ein Bällebad, Hüpfmatten sowie Baumstammtiere, die insbesondere die motorische Entwicklung, das Gleichgewicht und die Körperwahrnehmung fördern. Für das Außengelände wurden zudem neue Bänke angeschafft, die als Sitz- und Ruhebereiche genutzt werden.

Das Außengelände wurde weiter aufgewertet. Eine neue Schaukel erweitert das Bewegungsangebot und mit der Einfriedung des Geländes durch einen neuen Zaun konnte die Sicherheit für die Kinder weiter erhöht werden.

Auch im Bereich der Alltagsgestaltung gab es Neuerungen. Für die Frühstückssituation wurden neue Materialien angeschafft, unter anderem ein Brotbackautomat, der den Kindern einen alltagsnahen Zugang zur Lebensmittelzubereitung ermöglicht. Ergänzend wurde ein neuer Küchenhängeschränk installiert, um die Arbeitsabläufe zu optimieren.

Die Büro- und Teamräume wurden umgestaltet und modernisiert. Es wurden neue Schränke, ein neuer Besprechungstisch sowie ein Laptop und ein Computer angeschafft. Diese Maßnahmen verbesserten die Arbeitsbedingungen, unterstützten organisatorische Abläufe und förderten eine effektive Teamarbeit.

3.3 Personal

Im Jahr 2025 lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Fort- und Weiterbildung des Teams. Das gesamte Team nahm an einem Erste-Hilfe-Kurs teil, um im Notfall sicher und angemessen handeln zu können.

Zudem fanden mehrere Konzeptionstage zum Thema „multiprofessionelles Team“ statt. Ziel war es, die unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen im Team sichtbar zu machen, die Zusammenarbeit zu stärken und gemeinsame pädagogische Haltungen weiterzuentwickeln.

Das gesamte Team der Einrichtung nahm am Hessischen Sozialtag 2025 teil, der am 11. September an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main stattfand. Die Veranstaltung bot mit über 60 Fachvorträgen, Workshops und Projektpräsentationen vielfältige Impulse aus unterschiedlichen Bereichen der sozialen Arbeit. Schwerpunkte der besuchten Vorträge des Teams lagen unter anderem auf den Themen Partizipation, Kinderrechte und Kinderschutz, zu denen das Team wertvolle fachliche Anregungen für die pädagogische Praxis gewinnen konnte.

Im Jahr 2025 freut sich die Kita U3 über die Zusammenarbeit mit einer neuen Supervisorin, die das Team im Kita-Alltag begleitete. Die Supervision bot Raum für Reflexion, Austausch und die Bearbeitung teaminterner Themen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung konnte im Jahr 2025 außerdem das externe Audit erfolgreich absolviert werden. Die positiven Rückmeldungen bestätigten die pädagogische Arbeit sowie die bestehenden Strukturen der Einrichtung.

3.4 Kinderschutz

Nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema Kinderschutz/ Gewaltschutzkonzept Ende des Jahres 2024 in unserer Kita sowie der Teilnahme an den Seminaren Grundlagen und Formen von Kindeswohlgefährdung und Umgang mit Kindeswohlgefährdung, festigte sich die fachliche Haltung im Team.

Das Thema begleitete das Team auch im Jahr 2025. Durch regelmäßige Fallbesprechungen, Reflexionen zu verletzendem Verhalten und erneute Bearbeitung von Verhaltensumgangsformen wurden sichere Strukturen geschaffen, um die frühzeitige Anzeichen von Gefährdung zu erkennen, zu dokumentieren und zu professionell handeln. Dabei stand die konsequente Orientierung am Wohl des Kindes, sowie transparente Kommunikation mit Eltern und Fachkräften im Vordergrund. Ergänzend vertieften Supervisionseinheiten die Reflexions- und Lernprozesse des Teams, wodurch auch verletzendes Verhalten besser verstanden, bewertet und alternative Handlungswege ermittelt werden konnten.

4. Perspektiven, Planung und Ziele

Auch für das Jahr 2026 setzt sich die Kita U3 Goldbergweg weiterhin klare Ziele zur Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

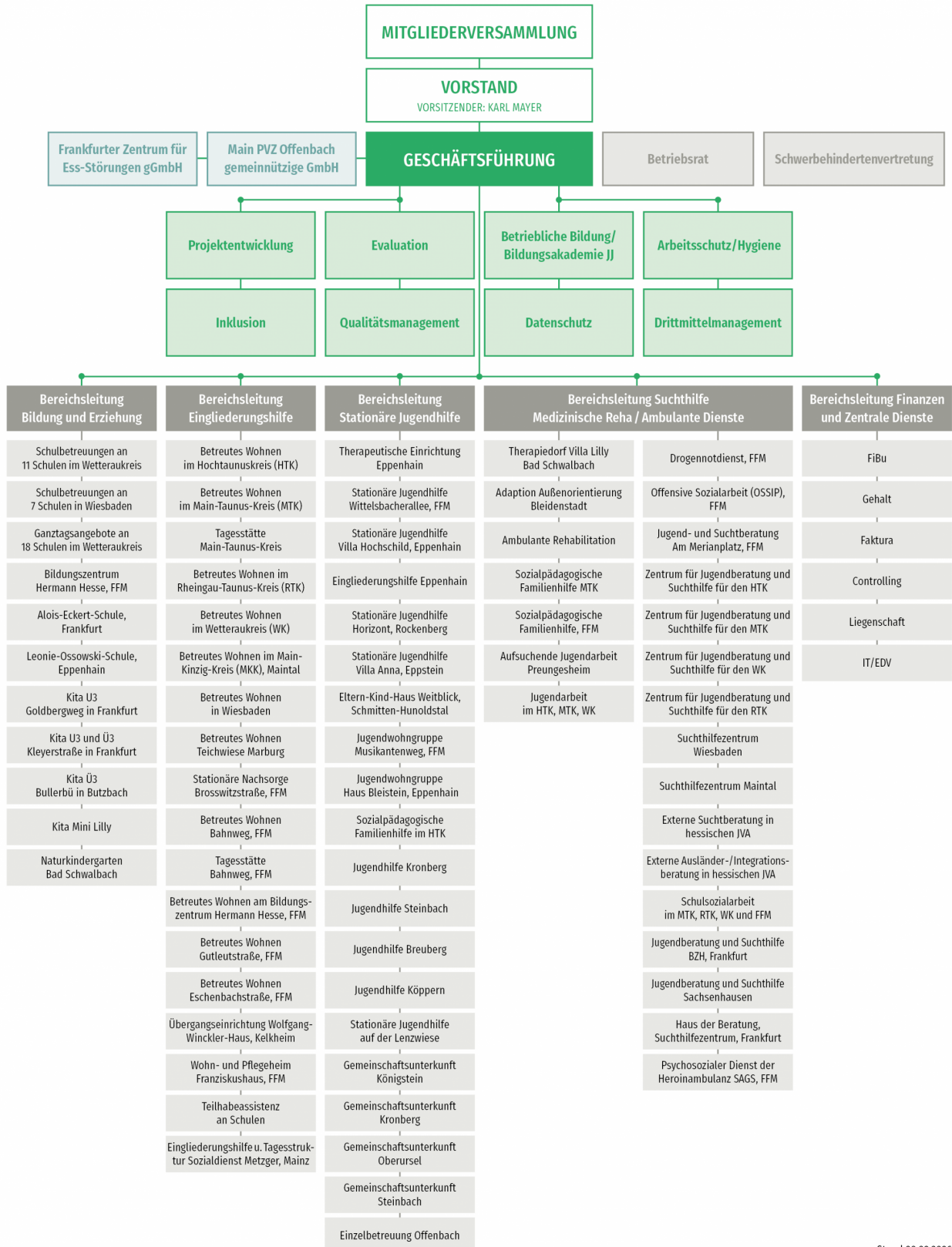
Die Zusammenarbeit mit der Supervisorin soll fortgeführt werden, um Teamprozesse weiter zu begleiten und zu stärken. Geplant sind außerdem weitere Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die sich an den individuellen Interessen und Bedarfen der Mitarbeitenden orientieren.

Die partizipative Zusammenarbeit mit den Eltern soll weiterhin ausgebaut werden, unter anderem durch gemeinsame Aktionen und einen kontinuierlichen Austausch.

Im Bereich der Qualitätssicherung wird die Einrichtung auch künftig regelmäßig Evaluationen durchführen, um die pädagogische Arbeit kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Ziel bleibt es, den Kindern auch im Jahr 2026 eine sichere, anregende und wertschätzende Umgebung zu bieten, in der sie sich individuell entwickeln und wohlfühlen können.

5. Organigramm



Stand 09.02.2026

6. Unser Leitbild - unsere Grundsätze

- Unser Verein ist 1975 aus dem Haus der katholischen Volksarbeit in Frankfurt hervorgegangen. Wir sind assoziiertes Mitglied im Diözesan Caritasverband Limburg.
- Grundlegend für unsere Arbeit ist unser christlich humanistisches Menschenbild und der in der UN-Behindertenrechtskonvention formulierte Anspruch, Inklusion in allen Lebensbereichen zu fördern.
- Unsere Aufgabenfelder sind derzeit fünf Bereichen zugeordnet: Jugendberatung und Suchtberatung, Rehabilitation und Pflege, Betreutes Wohnen, Jugendhilfe, Bildung und Erziehung. Für den Verein und jede Einrichtung wird jährlich eine fachgerechte Zielplanung erstellt.
- Wir begleiten unsere Klientel in ihrer aktuellen Lebenssituation, fördern ihre Kompetenzen und stärken ihre persönlichen Ressourcen auf dem Weg zu selbstständiger und selbstbestimmter Teilhabe.
- Wir verpflichten uns bei der Planung, Gestaltung und Realisierung der Angebote die kulturellen, sozialen und persönlichen Kontexte der Beteiligten in den Hilfeprozess einzubeziehen.
- Wir treten für die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe unserer Klientel ein und ergreifen für sie Partei. In diesem Zusammenhang gilt es, Unterstützungsprozesse zu schaffen, die personenzentriert, sozialraumorientiert und flexibel möglichst weitgehende Teilnahme ermöglichen.
- Unsere Arbeit orientiert sich am höchstmöglichen fachlichen Niveau. Es gehört zu unserer Leistungsverantwortung, Notlagen und Risiken frühzeitig zu erkennen und unsere Hilfeangebote entsprechend weiterzuentwickeln. Wir ächten jedwede Form von Gewalt, insbesondere auch sexualisierte oder rassistisch motivierte Gewalt.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handeln verantwortungsvoll, kreativ und fachkundig. Sie bilden sich weiter, schlagen Verbesserungen vor, sind aufgeschlossen für die modellhafte Erprobung neuer Unterstützungsprojekte und wirken hierbei aktiv mit.
- Unsere Arbeitsweise ist teambezogen bei klar definierter Leitungsstruktur. Unsere Führungskräfte praktizieren einen kooperativen Führungsstil, delegieren Verantwortungsbereiche und verstehen sich als Vorbild.
- Eine wirtschaftliche, sparsame und transparente Haushaltsführung mit einem umfassenden Risikomanagement ist in unserem Verein eine von allen anerkannte Praxis.
- Die Qualitätsentwicklung in unserem Verein erfolgt nach dem Modell der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM). Die Angebote des Vereins werden regelmäßig auditiert und zertifiziert. Die eingesetzten Zertifizierungsverfahren entsprechen den Vorgaben unserer Leistungsträger.
- Die Mitglieder des Vereins sowie der Vorstand fördern, begleiten, steuern und verantworten die Arbeit unseres Vereins gemeinsam mit der Geschäftsführung.

JJ e.V. - Kindertagesstätte U3 Goldbergweg in Frankfurt

Goldbergweg 43 · 60599 Frankfurt

Fon: 069 697689-0 · Fax: 069 697689-29

E-Mail: kita-goldbergweg@jj-ev.de

<https://kita-goldbergweg.jj-ev.de>

Ihr Beitrag hilft

Jede Spende verbessert die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen sowie hilfsbedürftigen Erwachsenen.

Hier können Sie unsere Arbeit unterstützen. Herzlichen Dank!



jj-ev.de/spenden

Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.

Gutleutstraße 160-164 · 60327 Frankfurt

Fon: 069 743480-0 · www.jj-ev.de

Der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. besteht seit 1975 und ist Träger von Einrichtungen und Diensten im Bereich der Jugend-, Eingliederungs- und Suchthilfe. In Hessen und in Rheinland-Pfalz betreiben wir im Verbund an über 70 Standorten Angebote zur Prävention, Suchtberatungsstellen, Substitutionsambulanzen, Fachkliniken der medizinischen Rehabilitation, Betreutes Wohnen, Schulen, Wohn- und Pflegeeinrichtungen sowie ambulante Dienste und stationäre Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Der Verein beschäftigt rund 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Hilfsbedürftige Menschen werden in ihrer aktuellen Lebenslage begleitet, ihre Kompetenzen gefördert und ihre Ressourcen auf dem Weg zu selbstständiger und selbstbestimmter Teilhabe gestärkt. Die Arbeit von JJ e. V. orientiert sich am höchstmöglichen fachlichen Niveau. Zur Leistungsverantwortung gehört es, Notlagen und Risiken frühzeitig zu erkennen, fachkundige Beratung, Behandlung und Lebenshilfe anzubieten sowie Hilfeangebote entsprechend weiterzuentwickeln.

Der gemeinnützige Trägerverein ist assoziiertes Mitglied im Diözesancaritasverband Limburg und ist mit seinen Einrichtungen für den Geltungsbereich der ambulanten, stationären Suchthilfe sowie Angebote der stationären Jugendhilfe nach DIN EN ISO 9001:2015 und MAAS BGW für ISO zertifiziert.



**JUGENDBERATUNG
UND JUGENDHILFE e.V.**